

Natur; ähnlich nach ihm v. Bogen: Das Mädchen war guter unschuldiger Natur, und die Tögl. R. noch heute: Das Programm des Kabinetts wird überwiegend wirtschaftlicher Natur sein. Eine festere Grenze zwischen dem Gebrauche des Genetivs und des Wörtchens von wird sich freilich kaum ziehen lassen; und die folgenden vier Sätze mit von, die sich in zwei bis drei Spalten eines Stückes der Rundschau finden, dürfte niemand anders verlangen: Die Ausstellung dürfte nur von kurzer Dauer sein. Von großem eigenartigem Reize ist ein durch frische Farbe und lebendige Auffassung ausgezeichnetes Jugendbild Beethovens. Seine Züge sind noch weich, wundervoll die Augen, seelensgut, von ahnungsvoller Tiefe. — Der Blick von der Mitte des Stromes im Golde der sich neigenden Sonne war von eigenartiger Schönheit.

Die Ergänzung des Zeitwortes (Objekt).

§ 222. Wie schon in § 209 angedeutet worden ist gibt eine Ergänzung im zweiten Falle immer mehr oder weniger die Ursache an (1. Die Christen getrösten sich des Jenseits), eine mit Verhältnismwort geht mehr auf eine sinnliche, örtliche Auffassung zurück (2. Die Juden harren noch auf den Messias), und im dritten Falle tritt gewöhnlich die beteiligte Person auf (3. Dem, der sich selbst bezwingt, gebührt der Preis. 4. Man tat ihm Schimpf und Schande an). — Von all den Verben mit allen diesen Ergänzungen, den intransitiven wie den neutralen (gehen, stehen), unterscheiden sich nun die, welche eine Ergänzung im vierten Falle bei sich haben, indem nur sie einer unbedingten und unbeschränkten Umwandlung in die Leideform fähig sind; denn dazu gehört es, daß ein Affusativ-Objekt des aktiven Satzes das Subjekt des passiven werden könne. Vgl. § 120).

§ 223. **Möglichkeit und Grenzen passivischer Fügungen.** Die Umwandlung ist denn ganz unmöglich bei einem Satze wie oben dem 3., dessen gebühren schon in der aktivischen Form einen vom eigentlichen Passivum wie Aktivum gleichweit entfernten Begriff enthält oder, wie man sagt, ein neutrales Verbum ist. — Ebenso unmöglich ist die Umwandlung für den 1. Satz wegen des rückbezüglichen Verbuns (reflexivum) sich getrösten; denn das Wesen der schon oben § 124 f. berührten rückbezüglichen Zeitwörter, eigentlicher wie uneigentlicher¹⁾, liegt darin, daß ihr Dativ wie Affusativ-Objekt nur eine Wiederholung, eine Rückstrahlung des Subjektes ist; und die ist beim Passiv, bei dem das alte Subjekt, also das Ausstrahlende, verschwindet, so unmöglich wie — ein Brennpunkt in der Glaslinse, sobald die Licht- und Wärmequelle fehlt. Die Umwandlung ist weiter nur teilweise möglich, aber auch nicht gut für einen Satz wie der 2.: Von den Juden wird noch immer auf den Messias geharrt. Möglich ist sie, weil harren den Begriff einer Tätigkeit enthält, der in sein Gegenteil umschlagen kann, aber doch unschön, weil die unpersönliche Ausdrucksweise (es wird geharrt) mit dem persönlichen Gedankenobjekte (Juden) in Wider-

¹⁾ Eigentliche sind solche, welche in der betreffenden Bedeutung überhaupt nur rückbezüglich vorkommen, z. B. sich schämen, sich verhalten; uneigentliche solche, deren Subjekt nur gelegentlich als auf sich selbst zurückwirkend dargestellt wird: damit schädigt (schadet) er sich selbst.

streit gerät¹⁾); endlich nur teilweise kann sie durchgeführt werden, weil ein Objekt im vierten Fall fehlt, dessen Widerspiel in passiver Fügung gleich gut in der ersten, zweiten und dritten Person erscheinen könnte, weil somit nur eine dritte Person mit dem unpersönlichen Subjekte es möglich ist. Die volle Wechselwirkung können Subjekt, Prädikat und Objekt nur bei den Verben aufeinander ausüben, bei denen das letzte im vierten Fall steht und den Gegenstand bezeichnet, auf den die Tätigkeit des Subjektes unmittelbar als auf ihr Ziel übergeht; man hat sie deshalb auch zielende oder transitive Verben genannt und sie damit zugleich den als ziellose oder intransitive bezeichneten Verben mit genetivischem, dativischem oder präpositionalem Objekt und den reflexiven und neutralen entgegengestellt.

Gefolgt von, geschmelchelt, widersprochen sein, der Angefragte. Wie weit sind von Gesetz und Regel, wie sie eben festgestellt wurden, Ausnahmen gestattet? Für die rückbezüglichen Zeitwörter nach § 124 f. keine; auch was sich daraus für die aktivische oder passivische Bedeutung des zweiten Mittelwortes ergibt, ist ebendort erledigt. Wie steht es nun aber um die Passivformen von Verben mit einem Dativobjekt? Da verdient zuerst das häßliche²⁾ gefolgt von, das in einer wahren Sintflut durch die Zeitungen rauscht und in Rinnsalen schon auch in Schulaufsätze dringt, durchaus keine Duldung, zumal es alle nach Form wie Bedeutung richtigen und trefflichen Ausdrücke verdrängt, wie begleitet, umgeben, mit, hinterdrein u. a., auch Relativsätze, die gar nicht soviel länger sind. Ist die Fügung: Damit eilte sie hinaus, mühsam gefolgt von dem alten Pfarrer wirklich sachlich treffender als die: (so) daß der Pfarrer nur mühsam folgen konnte? oder die andere: Er schritt langsam hinaus, gefolgt von einem Piquet Reiter, bezeichnender als die: ... hinter sich ein Piquet Reiter? Den Vogel hat freilich Haddländer abgeschossen: Er sagte dies so heiter und gefolgt von einem herzlichen Lachen (statt einfacher: unter herzlichem Lachen). Die aus bloßer Bequemlichkeit dem Französischen und Englischen nachgeäffte Wendung ist nicht besser als folgende Mißfügungen aus Zeitungen und Büchern: Freundlich von den Umstehenden geholfen³⁾ suchten wir uns durchzuwinden. Darüber ward er von seinem bittersten Feinde begegnet³⁾. So würden Sie vielleicht verdienen, auf Ihr Wort geglaubt zu werden (statt daß man Ihnen glaubte). Ich habe das ihrer Mutter beneidet (v. Bonin), und: das wenig beneidete³⁾ (statt beneidens-

¹⁾ Ein ähnlicher Widerstreit muß auch bei den unpersönlichen Verben mit logischem Subjekte im vierten, auch dritten Falle (mich friert, - hungert, - dauert; mir träumt) vermieden werden, indem diese unpersönliche Fügung nur für den zufälligen, auf äußeren Umständen beruhenden Zustand verwendet wird, während einer beabsichtigten, gewollten und bewußten Übernahme und Ertragung desselben allein die persönliche Fügung entspricht. Deshalb sagt man, um einem sein Bedauern auszudrücken, höflicherweise: Ich bedaure, nicht mich dauert, daß Sie mich verfehlt haben. Die Mutter kann nicht befehlen, daß die Kinder nicht friert: aber sie kann ihnen wohl befehlen, daß sie nicht frieren sollen, d. h. trotz des Gefühls der Kälte doch noch es absichtlich aushalten, länger zu frieren. Nach einem langen Marsche hungert einen, aber die entlarvten geschäftsmäßigen Hungerleider hungerten so und so viele Tage. Im Schlafe träumt einem (doch auch träumt man) von dem und dem: aber in übertragener Bedeutung heißt es nur: Er träumt von leichtem Siege.

²⁾ Auch Grimm, Wb. III, 1878 nennt es nur: „erträglicher“, welcher Komparativ natürlich viel weniger besagt, als der Positiv besagen würde.

³⁾ Für diese Formen würde es nur eine künstliche Erklärung und Rettung be-